

## Inhalt

Nr. 2  
Februar 2005

Seite 2  
Einladung GV SP7

Seite 3  
Editorial, Quer

Seiten 4-7  
Jahresberichte 2004

Seite 7  
Bemerkungen zur Rechnung

Seiten 8-11  
Bericht Kreisschulpflege,  
Protokoll der GV 2004

Seite 12  
Stellungnahme SP7 zum  
Kreuzplatz

Seite 13  
Leserbrief

Seite 14  
Mitteilungen

Seiten 15/16  
Veranstaltungen, Agenda

GV SP7  
Ziele05  
GR-Wahlen06  
Bilaterale2



# **Einladung zur Generalversammlung der SP7 Donnerstag, 17. März 2005, 20 Uhr**

**Restaurant Hegibach, Neumünsterstr. 34, 8008 Zürich**

## **Provisorische Traktandenliste**

- 1 Wahl der StimmzählerInnen und der Protokollführerin**
- 2 Genehmigung der Traktandenliste**
- 3 Abnahme des Protokolls der GV 2004**
- 4 Jahresberichte**
- 5 Jahresrechnung 2004 und Revisorenbericht**
- 6 Festsetzung des Jahresbeitrags und der Behördensteuer**
- 7 Festlegung des Budgets 2005**
- 8 Anträge zuhanden der GV**
- 9 Wahlen**
  - max. 11 Vorstandsmitglieder
    - Präsidium
    - Kasse
  - RechnungsrevisorInnen
  - max. 15 Delegierte der Stadtpartei
    - 1 DelegierteR Vorstand Stadtpartei
    - 1 ErsatzdelegierteR Vorstand Stadtpartei
    - 1 DelegierteR SP Schweiz
- 10 Anregungen an den Vorstand**
- 11 Verschiedenes**

## Editorial

### Ziele 2005

*Liebe Genossin, lieber Genosse*

*1899, vor gut 105 Jahren, wurde die Sozialdemokratische Mitgliedschaft SDM von Herman Greulich in Hottingen gegründet. Im März Info veröffentlichen wir einen kurzen historischen Abriss über dieses denkwürdige Ereignis.*

*Die Generalversammlung der SP 7 findet dieses Jahr im Restaurant Hegibach statt. Burkhard Frey will dort die politischen Ziele 2005 mit euch diskutieren.*

*Auf kantonaler Ebene gilt es Ende Februar die Verfassung im Kanton Zürich zu beschliessen. Es ist wichtig, diese Abstimmung zu gewinnen. Die neue Verfassung ist integrativer, aktiver und demokratischer, meinen wir alle mit Sarah Müller, Verfassungsrätin und Vorstandsmitglied der SP7.*

*Wichtige nationale Abstimmungen zu den bilateralen Verträgen mit den sicherheitspolitischen Beschlüssen Schengen/Dublin und der Personenfreizügigkeit für die neuen osteuropäischen EU Staaten finden wahrscheinlich im Herbst statt.*

*Und schliesslich bereiten wir uns schon jetzt auf einen harten und hoffentlich erfolgreichen Wahlkampf für den Gemeinderat 2006 vor. Im zusammengelegten Wahlkreis 7/8 gilt es rund 32'000 Stimmberechtigte zu überzeugen. Der Wähleranteil der SP beträgt gemäss Ergebnissen der letzten Gemeinderatswahlen 28,75 %. Sie ist damit wählerstärkste Partei vor der FDP mit 26,63 %. Alles in allem steht der Sozialdemokratie ein gerüttelt Mass an politischen Herausforderungen bevor.*

*Martin J. Nobs  
Redaktor Info 7*

Weil es am 27. Februar möglicherweise auf jede Stimme ankommt und weil der Kandidat der svp einen nicht alltäglichen Namen trägt, taucht die Frage auf, welche Stimmen noch für Bortoluzzi gezählt würden. „Die Stimme ist gültig, wenn über den Willen des Stimmberechtigten kein begründeter Zweifel besteht“, heisst es dazu in der Verordnung. Was also ist mit Bertolotti?, Motoguzzi?. Die erste Variante ist korrekt. Die zweite wäre offensichtlich ein Jux und damit ungültig. Ungültig wäre auch „der von der SVP“. (NZZ, 9.2.05)

quer

Mauro Tuena, svp wirft Balthasar Glättli, gp vor, neben den Schuhen zu laufen. (NZZ 3.2.05 Bericht Gemeinderat)

quer

Die Politik der USA bestehe darin, das Wachsen demokratischer Bewegungen und Institutionen in jeder Nation und Kultur zu fordern und zu fördern, mit dem Endziel der Beendigung der Tyrannei in der Welt. George W. Bush in seiner Inaugurationsrede. (Welt am Sonntag, 22.1.05)

quer

Dank der Liebe der Schweizerinnen und Schweizer zu ihren SBB, ihrer Post, ihrem Elektrizitätswerk und ihrer Swisscom wird der Service public zum Übungsfeld für den demokratischen, selbst verwalteten und effizienten Sozialismus. (Peter Bodenmann in der WOZ)

## Jahresbericht 2004 des Präsidenten

Wir hatten an der vergangenen GV im März 2004 vier Ziele diskutiert, die der Vorstand und alle aktiven Mitglieder mit voller Kraft anvisieren wollten. Nun ist es Zeit, die Erreichung der Ziele zu überprüfen.



Ziel 1: „Die SP7 gestaltet Inhalte, anstatt diese zu verwalten“.

Ziel 2: „Im Jahr 2004 hat die SP7 eine öffentliche Veranstaltung gemacht, die erfolgreich in den wichtigsten Quartiermedien Niederschlag gefunden hat.“

Da war zum Beispiel die Versammlung zum Thema KMU. Die SP sollte sich gerade in der Stadt Zürich vermehrt auch als Partei für Unternehmerinnen profilieren, die ihre Interessen nicht durch die FDP vertreten sehen. So gelang es denn auch, mehrere Genossinnen, die eigene Kleinunternehmen führen, als Inputgeber für die Veranstaltung zu gewinnen. Leider folgten dem Aufruf, im

Anschluss in einer Arbeitsgruppe ausformulierte Positionen zu erarbeiten, zu wenig Mitglieder. Besser erging es im Anschluss an die erfolgreiche Versammlung dem Thema Kreuzplatz. Andern Tags folgte eine längere Spalte in der NZZ, welche die Position der SP7 zum Ausdruck brachte. Die SP7 steht hinter dem Umbauprojekt und wehrt sich gegen die Verhinderungspolitik der konservativen Gewerbekreise.

Erfolg hatte unsere Gemeinderätin Yvonne Müller mit ihrem Vorstoss zu Erhaltung des Zentrums Klusplatz. Mit grosser Unterstützung und unter bemerkenswerter Medienbeachtung wurde der Vorstoss an die Exekutive überwiesen. Zuletzt will ich hier noch die Versammlung zum Thema begleitete Schulen erwähnen, für die wir Monika Weber gewinnen konnten. Die Veranstaltung war nicht nur gut besucht – auch von Nicht-Parteimitgliedern – sondern fand in der Quartierpresse zudem einen beachtlichen Niederschlag. Damit konnten wir die ersten beiden Ziele weitgehend erreichen: die SP7 hat eigenständig Themen lanciert und fand sich mehr als in anderen Zwischenwahljahren in den lokalen Medien wieder. Das ist eine gute Ausgangslage für das kommende Wahljahr.

Ziel 3: „Die SP7-Site soll attraktiver gestaltet werden um die Mitglieder politisch zu aktivieren und zu informieren.“ Die Site [www.sp7.ch](http://www.sp7.ch) firmiert neu vor allem einmal unter einer klar verständlichen Adresse. Die Beiträge auf der Site sind aktuell, die Site ist übersichtlich und reagiert mit der zu erwartenden Geschwindigkeit. Neuerdings steht darauf ein Forum zum Meinungs- und Ideenaustausch zur Verfügung und alle Interessierten können einen „Erinnerungsmail-Dienst“ abonnieren, der sie elektronisch zu den Versammlungen einlädt. Natürlich sollten hier vor allem auch die NutzerInnen der Site gefragt werden. Da bietet vielleicht die kommende GV Gelegenheit zu einem direkten Feedback an die Verantwortlichen im Vorstand! Wir wünschten uns, dass die Website der SP7 in Zukunft vermehrt eine zusätzliche Plattform zur politischen Aktivierung und Debatte wird. Eine weitere Offensive im Medienbereich starteten wir mit der erfolgreichen Neugestaltung des Info7. Die Mitgliederzeitung kommt nun erfrischend daher und bietet deutlich mehr Raum, um die vielfältigen Aktivitäten dazustellen. Ziel erreicht!

Ziel 4: „Permanentes Kontakt-Netz zwischen den agierenden Personen der Parteien und Behördemitgliedern knüpfen; sachbezogene Kooperation zwischen den politisch interessierten Parteien, Vereinen etc. fördern.“

Dieses Ziel haben wir deutlich

## Jahresbericht aus dem Gemeinderat

Yvonne Müller

verfehlt. Dabei hat es nicht an entsprechenden Anstrengungen gefehlt. Zum Beispiel zur Kooperation mit den Quartiervereinen. Hier beissen wir jedoch auf hartes Brot: die Quartiervereine lassen sich genauso gern von den StadtparlamentarierInnen subventionieren, wie sie deren Parteien einen Korb geben, wenn es um gemeinsame Aktivitäten geht. Wir werden jedoch auch im Hinblick auf die Wahlen mit anderen Parteien oder Vereinen zusammen nach gemeinsamen Interessen suchen. Und sei es nur um sich öffentlich zu duellieren!

Damit bin ich auch schon bei der Zukunft. An der kommenden GV wird es im inhaltlichen Teil vor allem um die Gemeinderatswahlen gehen, deren Vorbereitung jetzt schon in Gang gesetzt werden muss.

Alle weiteren Informationen zum vergangenen Vereinsjahr und zur GV findest du in dieser und der folgenden Ausgabe des Info7. Ich würde mich sehr freuen, dich an der GV am 17. März begrüßen zu können!

Burkhard Frey  
Präsident SP7

**Persönliches Highlight** und Highlight für unsere Sektion war das ParlamentarierInnen-Skirennen in Hoch Ybrig, an dem die Hälfte der SP7-Gemeinderats-Vertretung mitfuhr: Jacqueline Badran war Beste aus dem Zürcher Gemeinderat und wurde nur von einem Urner Landrat geschlagen, Yvonne Müller wurde zweitbeste Frau. Unsere Erfolgsserie setzten wir fort, indem wir unsere Gegner in Grund und Boden jassten. Diese gehörten der Partei an, die den Ratsbetrieb stark mitbestimmt aber auch hemmt, der **SVP**. Von aktuell 391 pendenten Vorstössen stammen 228 oder 58% aus der Feder ihrer Mitglieder. Ich werde den Eindruck nicht los, dass SVP-Mitglieder durch die Welt laufen oder wohl meistens fahren und aus allem, was sie da so sehen, einen Vorstoss machen. Daneben sorgen sie im Rat oft durch Abänderungen von Fremdwörtern und schrägen Erklärungen zur Familienpolitik für Heiterkeit. Eine solche kommt allerdings nicht auf bei den unsäglichen Sozialdebatten, die vor kurzem im Breitschlagen der "Hotelfamilie" gipfelten.

**Sachpolitisch** greife ich ein paar Themen heraus: Die Senkung von Abfall- und Abwassergebühren, der Hardturm-Aufruhr und zum Schluss noch das Letzigrund, ein Darlehen für den ZSC, die Sonderbauvorschriften für das Maag-Areal, neue Schulanlagen, Parkanlagen in Zürich Nord, der Fluglärm, vor allem in persönlichen

Erklärungen. Aus meiner Sicht wichtig auch der Drogenbericht, der fundiert über die aktuelle Situation in Zürich Auskunft gibt und seit Ewigkeiten veröffentlicht, aber immer noch nicht besprochen ist, sowie die Sparmassnahmen im Sozialdepartement. Letztere führten zur Schliessung des Zentrums **Klus**, welche unser Quartier sehr direkt betraf. Wir lancierten eine Motion gegen die Schliessung des Zentrums, die dann mit einem Zufallsmehr von einer Stimme überwiesen wurde. Was hat die Motion bewirkt? - Ernüchterung! Das Zentrum Klus als Zentrum für Soziokultur gibt es so nicht mehr, daran ändert auch die Motion nichts. Monika Stocker hatte mit der Veröffentlichung ihrer Entscheidung Tatsachen geschaffen, die nicht mehr rückgängig zu machen waren. Ein grosser Teil der Räumlichkeiten wird nun durch das Altersheim (Haupthaus) und die Offene Tür (Clubhaus) weitervermietet. Im Altersheim nicht ohne zusätzliches Personal, auch die Mitarbeitenden der Offenen Tür staunen, wie viel Zeit diese Vermietung in Anspruch nimmt. Wo effektiv gespart wird, ist nach wie vor nicht ersichtlich. Dass Zürich nun ein Selbsthilfezentrum hat, das diesen Namen auch verdient, ist gut. Und wir werden wohl irgendwann zähneknirschend beipflichten, dass die Motion abgeschrieben wird. Hoffentlich haben wir dazu beitragen können, dass so viele Räume wie möglich sowie der

Park weiterhin der Öffentlichkeit zugänglich bleiben.

**Persönlich** sind wir alle in denselben Kommissionen wie voriges Jahr. Dorothea Frei war in der GPK mitbeteiligt an der aufwändigen Untersuchung zum EWZ. Jacqueline Badran wälzte in der RPK Berge von Finanz-Berichten. André Odermatt ist neu Präsident der Spezialkommission PD/TED/DIB. Ich selbst musste als Büro-Mitglied mitberaten, wie das weitere Vorgehen bezüglich Datenschützer aussieht, was immer wieder zu schwierigen Diskussionen und Entscheidungen führte. Neu bin ich auch in der Verkehrskommission, die sich zur Zeit mit Baulinien herumschlägt. Die

Einarbeitung ist um einiges komplexer als ich es mir erhofft hatte. Ich bin jetzt seit eineinhalb Jahren im Rat und fühle mich immer noch als Green-horn. Zu wissen, wer mit wem und wer eben mit wem nicht; zu erfahren, dass auch die eigene Fraktion intern nicht alles lebt, was sie nach aussen verkündet; zu lernen, dass kommunale Politik nicht wirklich im Rat gemacht wird, sondern in den Kommissionen und zwischen den Fraktions-präsidien; mich in die politische Arbeit einzufügen und einzu-lesen – das alles braucht viel Zeit und auch eine grosse Portion Gelassenheit.

## Bericht aus dem Kantonsrat

Raphael Golta

Auch im letzten Jahr waren die kantonalen Finanzen das dominierende Thema in den Beratungen des Kantonsrats – selbst bei Vorlagen, die nicht unmittelbar mit der Finanzpolitik in Zusammenhang standen. Diese Verengung des politischen Blickwinkels durch die bürgerliche Mehrheit im Rat läuft einer Nutzung des vorhandenen Gestaltungsspielraums und sinnvollen Reformen meist zuwider.

Aus finanzpolitischer Perspektive hervorzuheben ist das Sanierungsprogramm 04: Erstmals hatte der Kantonsrat (quasi durch die Verfassung verordnet) eine Vorlage zum „mittelfristigen Ausgleich der laufenden Rechnung“ zu beraten. Die dem Instrument zugrunde liegende Verfassungs- und Gesetzesänderung hatte die SP einst erfolglos bekämpft. Im Rahmen des Sanierungsprogramms 04 hat sich das Instrument als untaugliches Mittel herausgestellt, als

das wir es schon immer gesehen hatten. Da nur der kleinste Teil des Pakets dem Referendum untersteht, ist das Instrument zudem demokratisch höchst unbefriedigend. Die Volksabstimmung über die Gesetzesänderungen im Rahmen des Sanierungsprogramms hat die Linke leider knapp verloren.

Das nächste Sanierungsprogramm ist schon aufgegleist. Klar ist, dass umfangreiche Lohnkürzungen einen Grossteil des Programms ausmachen werden, die weiteren Elemente des Paketes sind noch schwer abschätzbar. Gesetzgeberisch sind zwei Vorlagen des vergangenen Jahres besonders beachtenswert: Das Polizeiorganisationsgesetz scheint dem langwierigen Polizeistreit zwischen Kanton und Stadt Zürich ein Ende gesetzt zu haben. Das Volksschulgesetz, welches Ende 2004 in einer Vielzahl von Sitzungen durchberaten wurde,

## Bemerkungen zur Rechnung 2004

Paul Sprecher, Kassier

kommt 2005 zur Volksabstimmung. Das Gesetz bildete eine der seltenen Möglichkeiten, mit der FDP eine Koalition gegen die konservativen Verhinderer zu schliessen.

Die parteipolitische Konstellation erschwert nach wie vor eine erfolgreiche parlamentarische Arbeit der SP-Fraktion. Die FDP grenzt sich nur selten von der SVP ab. Die CVP stimmt zwar von Zeit zu Zeit mit uns, aufgrund der knappen Mehrheitsverhältnisse reicht aber auch das nicht immer zum Erfolg.

### Personelles

Raphael Golta ist Mitglied der Geschäftsleitung des Kantonsrates und Mitglied der Spezialkommission für das „Gesetz über die Organisation des Regierungsrates und der kantonalen Verwaltung“ und das „Gesetz über Controlling und Rechnungslegung“. Johanna Tresp ist Mitglied der Sachkommission für Justiz und öffentliche Sicherheit.

Auch die Rechnung 2004 hat sehr erfreulich abgeschlossen. Bei den Einnahmen haben die Mitgliederbeiträge mit 47'800 Franken einen bisher nie erzielten Höchststand erreicht. Auch der Ertrag der Behördemitgliedsteuer – 12'600 Franken – war bisher noch nie so hoch. Nur der Sektionsanteil am PAB war schon einmal geringfügig höher als dieses Jahr, und zwar im Vorjahr (damals 5'100, jetzt 4'800 Franken). Insgesamt überschritten die Einnahmen den budgetierten Betrag, der auf Grund des Durchschnitts der drei vorangegangenen Jahre festgesetzt worden war, um 9'800 Franken oder 17%.

Der Aufwand – vor Einlagen in die Rückstellungen – lag um 2'900 Franken oder 7% tiefer als budgetiert. Zusammen mit den höheren Einnahmen müsste dies zur Folge haben, dass der Reingewinn um 12'700 Franken höher ausfiele als budgetiert; d.h. also 15'700 Franken erreichen würde. Es sind aber 1'000 Franken weniger, weil der Vorstand beschlossen hat, den letzteren Betrag in eine neue Rückstellung „Wahlen Nationalrat“ einzulegen. In der Tat zeigte ein Rückblick auf die Rechnungen der letzten zehn Jahre, dass wir im Schnitt bei jeder eidgenössischen Wahl 4'000 Franken aufgewendet haben, obwohl deren Finanzierung „im Prinzip“ Sache der Kantonalpartei wäre. Deshalb soll die neue Rückstellung auch künftig mit 1'000 Franken pro Jahr geäufnet werden, so dass dann – wie bei den übrigen Wahlen – jeweils im gegebenen Zeitpunkt die benötigten Mittel vorhanden sind und der Aufwand nicht der normalen Rechnung belastet werden muss.

Es macht Freude, wenn man als Kassier einen so positiven Bericht abliefern darf. Diese Freude haben mir letztlich die Mitglieder bereitet, welche ihren finanziellen Verpflichtungen in so hohem Mass nachgekommen sind. Und deshalb möchte ich euch, liebe Genossinnen und Genossen, an dieser Stelle dafür recht herzlich danken.

Zum Schluss noch eine Übersicht über die Mitgliederbewegung im Jahr 2004, die ebenfalls erfreulich ist, weil sich der Bestand wieder leicht vergrössert hat:

Anfangsbestand	197
Eintritte	16
Übertritte aus anderen Sektionen	3
Übertritte in andere Sektionen	-2
Austritte	-11
Endbestand	203

## Kreisschulpflege Zürichberg, linke Fraktion

Rolf Wolfensberger

Die linke Fraktion hat sich im 2004 vier Mal zu einer zweistündigen Sitzung getroffen. Zwischen 13 bis 16 der total 22 Mitglieder haben in den Sitzungen vorwiegend über Themen gesprochen, welche an den Plenarversammlungen zur Abstimmung kamen oder für die Entscheidungsfindung im Büro erforderlich waren. So besprachen wir die Umsetzungen der kantonalen Sparvorhaben im Schulkreis Zürichberg, die Behördenreorganisation, die Spettregelung, Teilpensen und Teamteaching in Bezug auf die Schulqualität. Unsere Fraktion beteiligte sich auch an der Vernehmlassung "Erlass einer Verordnung über die geleiteten Volksschulen in den Schulkreisen der Stadt Zürich".

Daneben diskutierten wir u.a. über Themen aus dem Sonderpädagogischen Bereich, der Grundstufe, der Oberstufe und der Arbeit der IFK-Arbeitsgruppe. Oft wurden auch konkrete Einzelfragestellungen diskutiert, Kurzinfos aus dem Büro der KSP abgegeben oder personelle Entscheide betreffend unsere Mitglieder gefällt. Zwei austretende Mitglieder konnten durch neue, engagierte Personen ersetzt werden. In einer kleinen Umfrage äusserte sich die Mehrheit der Fraktion dafür, dass pro Jahr 6-8 Fraktions-sitzungen durchgeführt werden sollen. Offensichtlich sind der Informationsaustausch und die Diskussion für viele ein echtes Anliegen.

## Protokoll der Generalversammlung 2004

vom Donnerstag, 18. März 2004 20.00 Uhr im «Wilden Mann»

Die Generalversammlung wird durch den Präsidenten Burkhard Frey geleitet.

### 1. Wahl der StimmzählerInnen und der Protokollführerin

Als Stimmzähler wird Ruedi Meier gewählt.

Das Protokoll führt Catherine Pelli.

### 2. Genehmigung der Traktandenliste

Die Ehrung der Jubilare und Jubilarinnen erfolgt im Punkt 4.

Die Traktandenliste wird mit dieser Ergänzung genehmigt.

### 3. Abnahme des Protokolls der GV 2003

Das Protokoll der GV vom 13. März 2003 wird unter Verdankung an die Protokollführerin Catherine Pelli einstimmig genehmigt.

### 4. Jahresberichte

Die Vorstandsmitglieder berichten kurz über ihr Ressort.

Die Jahresberichte wurden im Info abgedruckt bzw. liegen auf dem Tisch.

- Präsidium (Burkhard Frey)
- Kasse (Paul Sprecher)
- SP-Info (Martin Nobs)

Kritik von Albert Hofstetter: Er hat einen Artikel geschickt, der nicht publiziert wurde. Wieso werden nicht alle Beiträge publiziert? Er liest den Bericht vor.

Einige meinen, dass es schade ist, wenn solche Beiträge nicht publiziert werden.

Antwort von Martin Nobs: Wie er damals mitgeteilt hat, gab es keinen Platz mehr; dazu war er krank. Martin macht etwas mit ihm für eines der nächsten Infos.

- Sektions- und Monatsversammlungen (Pascal Pauli)
- Standaktionen (Marianne Aubert)  
An solchen Aktionen soll nur teilnehmen, wer Lust hat.  
Diskussion: Es sollten mindestens drei da sein, damit man mit dem Publikum diskutieren kann.
- Verteiler (Yvonne Müller)
- Mitgliederwerbung (Martin Sarbach)  
Er orientiert u.a. über die Sympis-Umfrage: Es wurde auch nach den Gründen des Nichtbeitritts gefragt: Das Finanzielle wurde praktisch nie erwähnt. Es wurde eher gesagt, dass die SP zu rechts als zu links sei.
- Web-Site (Manolo Huber)
- Vorstand SP Stadt (Marianne Aubert)  
Catherine Pelli findet den Austritt aus dem 1. Mai-Komitee sehr schade und einen Alleingang beim Fest sehr problematisch.  
Die Gründe werden erklärt.
- DV SP Schweiz (Regula Enderlin-Cavigelli). Sie ist nicht da und konnte nicht erreicht werden.
- Gemeinderat (Jacqueline Badran)
- Kantonsrat (Raphael Golta)  
Diskussion: Wieso hat die SP kein Referendum gegen das Sparpaket ergriffen?
- Nationalrat (Andi Gross / Vreni Müller-Hemmi). Beide sind in Bern an der Session.

#### **Ehrungen** (Martin Sarbach)

Leider konnte nur eine Jubilarin da sein, nämlich Yvonne Weiler, die seit 50 Jahren in der SP ist. Sie hat sich für die Schule für Sehbehinderte besonders engagiert.

Max Werder (seit 60 Jahren in der SP) wollte noch bis gestern kommen, aber heute war er zu müde, um da zu sein. Werner Weiler teilt mit, dass sich Max über einen Besuch des Vorstands sehr freuen würde.

#### **Neue Mitglieder** (Martin Sarbach)

Martin begrüsst Lorenz Böhler, Pia Gianinazzi und Sarah Müller und stellt sie kurz vor.

### **5. Jahresrechnung 2003 und Revisionsbericht**

Paul Sprecher erläutert die Jahresrechnung 2003, welche mit Kommentaren in detaillierter Form vorliegt. Die Revisoren stellen in ihrem Bericht fest, dass die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen und dass hervorragende Arbeit geleistet wurde. Sie beantragen aufgrund der Ergebnisse der Prüfung die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und dem Kassier Décharge zu erteilen. Die Jahresrechnung wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

### **6. Festsetzung des Jahresbeitrags und der Behördensteuer**

Der Vorstand stellt den Antrag, keine Änderungen vorzunehmen.  
Der Antrag des Vorstands wird ohne Diskussion genehmigt.

### **7. Aktivitätsprogramm und Projekte 2004/2005**

Vorschlag von Ruedi Jörg: Thema der erleichterten Einbürgerung aufnehmen.

Quartiernetz:

- Ein Vorschlag von Jacqueline Badran liegt vor (Er wurde per Mail dem Vorstand zugestellt).

Grundidee ist eine jährliche Zusammenkunft aller wichtigen Kräfte im Kreis 7.  
- Anlass Neuzuzüger: Wer macht an den Ständen mit?

### 8. Festlegung des Budgets 2004

Paul Sprecher erläutert das Budget. Keine Diskussion. Es wird einstimmig genehmigt.

### 9. Anträge zuhanden der GV

Es sind keine Anträge eingegangen.

### 10. Wahlen

Rücktritte aus dem Vorstand: Dorothea Frei, Steffi Giger und Pascal Pauli.  
Der Präsident dankt ihnen für die geleistete Arbeit.

Neuwahl des Vorstands:

Steffi Giger übernimmt für dieses Traktandum das Präsidium.

Präsident: Burkhard Frey (bisher)  
Er wird einstimmig mit Applaus gewählt.

Kassier: Paul Sprecher (bisher)  
Er wird ebenfalls einstimmig mit Applaus gewählt.

Vorstand: Bisherige  
Marianne Aubert  
Manolo Huber  
Yvonne Müller  
Martin Nobs  
Catherine Pelli  
Martin Sarbach

Die Bisherigen werden einstimmig gewählt.

Vorstand: Neue  
Ruedi Nöthiger und Sarah Müller stellen sich vor.  
Sie werden einstimmig gewählt.  
Wer möchte noch mitmachen? Möglich sind 11 Mitglieder.  
Niemand meldet sich.

RechnungsrevisorInnen: Marianne Schwarzmann (bisher)  
Max Wiederkehr (bisher Ersatz)

Ersatzrevisorin: Steffi Giger (neu)  
Sie werden einstimmig gewählt.

Delegierte Stadtpartei:  
Marianne Aubert  
Jacqueline Badran  
Lukas Brandl  
Silvia Frattali  
Dorothea Frei  
Ruedi C. Meier  
Yvonne Müller  
Martin Johann Nobs

Miguel Padjan  
Catherine Pelli  
Martin Sarbach  
Peter Sträuli  
Edi von Burg  
Adrian Zürcher

Sie werden einstimmig gewählt.

Ersatzdelegierte

Daniel Bellot  
Lorenz Böhler  
Regula Enderlin-Cavigelli  
Stephanie Giger-Reich  
Mirjam Lautenschläger

Sie werden einstimmig gewählt.

DelegierteR Vorstand Stadtpartei

Mitglied

Burkhard Frey

Ersatz

Marianne Aubert

Sie werden einstimmig gewählt.

DelegierteR SPS:

Mitglied

Regula Enderlin-Cavigelli  
Gewählt mit 4 Enthaltungen.

## 11. Anregungen an den Vorstand

Es werden keine Anregungen vorgebracht.

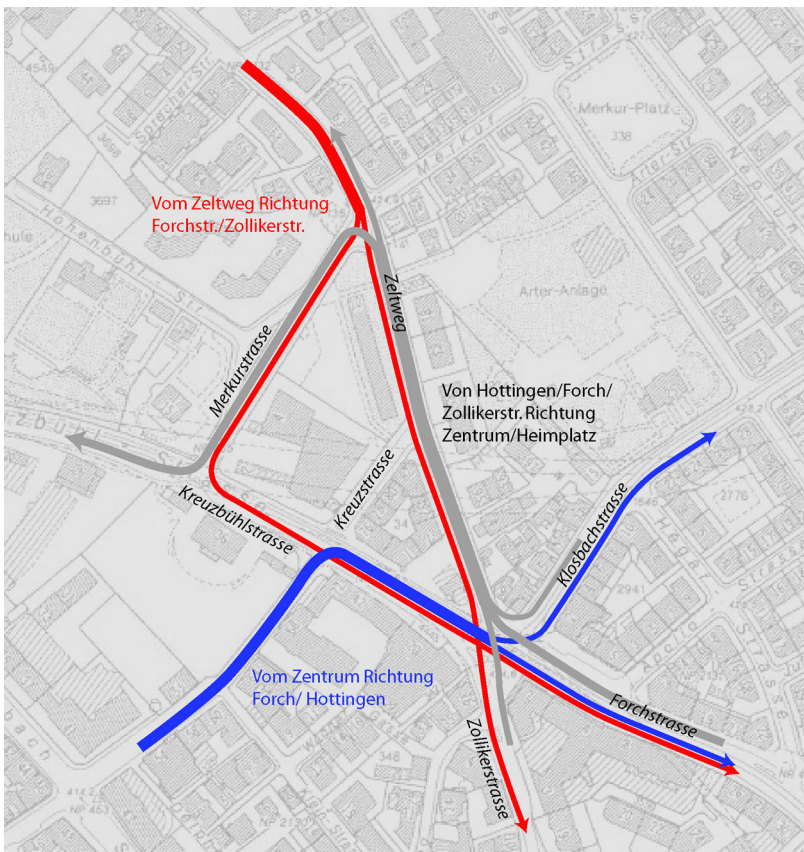
## 12. Varia

Gratulation an Jacqueline Badran für das ParlamentarierInnen-Skirennen (sie war die Schnellste von allen). Auch Yvonne Müller hat gut abgeschlossen.

Um etwa 22.30 Uhr wird die Generalversammlung vom Präsidenten als beendet erklärt.

Catherine Pelli / 3. April 2004

## SP unterstützt neue Verkehrsführung am Kreuzplatz Stellungnahme der Mitgliederversammlung SP7 und 8



Die Mehrheit der BenutzerInnen auf diesem zentralen Platz kommt zu Fuss oder mit dem öffentlichen Verkehr. Mit dem Umbauprojekt werden das Umsteigen vom Tram zum Bus und die Strassen-überquerungen ungefährlicher, die Halte-stellen und Aufenthaltsorte werden grosszügiger angelegt und zum Teil neu bepflanzt. Der Veloverkehr findet die angemessene Berücksichtigung. Durch die grösseren Freiflächen stehen auch mehr Velo-abstellflächen zur Verfügung. Die Aus-schilderung wird durchgehend ausge-führt, so dass, keine unüberlegten Aktionen mehr erforderlich sind, um den Platz zu überqueren. Die Leistungs-fähigkeit für den Autoverkehr bleibt erhalten. Dessen wichtigste Forderungen – flüssige Verkehrsführung auf den Hauptachsen und kein Überschwappen des Verkehrs in die Wohnquartiere – werden mit dem Konzept erreicht.

An der Mitgliederversammlung vom 1. Februar 2005 nahmen die Quartiersektionen der SP Stellung zum Umbauprojekt des Kreuzplatzes. Ruedi Meier stellte das Projekt des Stadtrates vor. Als Gegenreferent legte Andreas Honegger, FDP 8, Vizepräsident des Gewerbevereins Seefeld, die Argumente dar, weshalb das Projekt überarbeitet werden sollte.

Nach eingehender Diskussion beschlossen die Mitglieder der SP-Sektionen folgende Stellungnahme:

„Die SP7 und 8 begrünnen die neu projektierte Verkehrsführung am Kreuzplatz. Sie wünschen, dass sie bald realisiert wird. Der heutige Zustand ist unhaltbar. Die SP wehrt sich energisch gegen die Verhinderungspolitik bürgerlicher Gewerbe- kreise.

Ein Grossteil der anfallenden Kosten von 5 Mio. Franken wird für die notwendige Erneuerung der Tramgleise verwendet. Die VBZ werden mit oder ohne neue Verkehrsführung die Gleise ersetzen müssen. Von einer Luxuslösung, wie dies der Gewerbeverein suggeriert, kann also keine Rede sein. Die SP bittet den Stadtrat, das Umbau-projekt jetzt grosszügig voranzutreiben“.

## Leserbrief

# Auf falscher Fährte?

Zu Yvonne Müllers „Plädoyer für die Sonntagsarbeit“ (Info7 Januar-Ausgabe) sind wohl doch ein paar Anmerkungen nötig: Bis ins 20. Jahrhundert hinein waren die Läden nicht gerade rund um die Uhr, aber immerhin von früh bis spät und auch am Sonntag geöffnet. Als nach den Einschränkungen des Ersten Weltkriegs wieder zum liberalen Regime zurückgekehrt werden sollte, hielt der Spezereihändlerverband des Kantons Schaffhausen im Februar 1919 fest: „Speziell wurde gewünscht, der Sonntagsladenschluss müsse beibehalten werden. Die Kriegsjahre haben gezeigt, dass diejenigen Käufer und Verkäufer, die glaubten, ohne Sonntags-Ein- und -Verkauf nicht existieren zu können, auf falscher Fährte waren und hoffentlich mit den gewiss gerechten Forderungen, dass den Geschäftsleuten, wie jedem andern Menschen, die Sonntagsruhe auch zu gönnen sei, einverstanden sein können.“ Das gilt eigentlich doch nach wie vor.

Nun zur heutigen Situation:

1. Ist es nicht so, dass wir Privilegierten – und dazu gehört mittlerweile auch ein beträchtlicher Teil der Genossinnen und Genossen – unsere Wünsche, wie zum Beispiel den Einkauf am Sonntag, formulieren und auch durchsetzen können, während diejenigen, die uns in Läden und Restaurants bedienen, gar keine andere Wahl haben?

2. Wer die Strukturen in den Betrieben kennt, weiss, dass die von Yvonne postulierte Freiwilligkeit eine Illusion ist. Es gibt einen Druck nicht nur vom Arbeitgeber her, sondern auch von den Kolleginnen und Kollegen. Wer will schon der- oder diejenige sein, der/die am Sonntag immer frei nimmt, während die andern arbeiten müssen.

3. Es ist ja nicht so, dass die Gewerkschaften nicht versucht hätten, Verträge und

höhere Löhne für das Verkaufspersonal zu erreichen. Aber das Ergebnis ist nicht gerade ermutigend.

4. Mit der schrankenlosen Liberalisierung im Detailhandel werden wir von den kleinen Läden definitiv Abschied nehmen müssen, weil dort ganz einfach der Inhaber am Sonntag den Laden selbst offen halten muss. Und das hält auf die Dauer niemand durch. Ich meinerseits – das ist nun mein Bedürfnis – kaufe lieber in diesen Läden ein als in Einkaufszentren, Warenhäusern und Tankstellenshops. Das Argument, niemand sei verpflichtet, den Laden auch am Sonntag offen zu halten, ist blauäugig. Die Kundenschaft wird zu den Geschäften mit den liberalsten Öffnungszeiten abwandern, und dann ist das Ergebnis dasselbe.

Es ist mir klar, dass wir in – auch von mir sehr geschätzten – urbanen Verhältnissen leben, und dass sich die „gesellschaftlichen Gegebenheiten“ verändern. Das darf aber nicht heissen, dass wir alle Errungenschaften, welche die Arbeiterbewegung in 150 Jahren erkämpft hat, über Bord werfen, nur weil Liberalisierung halt modern und Reglementierung verpönt ist. So finde ich die 5-Tage-Woche, die erst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in den Fabriken und Büros durchgesetzt wurde, nach wie vor eine gute Einrichtung. Inzwischen gehört die Samstagarbeit aber wieder zum „courant normal“, auch auf dem Bau. Das heisst konkret, dass wir fünf Tage arbeiten und am sechsten Tag frühmorgens vom Baulärm geweckt werden. Ist das tatsächlich ein Fortschritt?

Adrian Knoepfli

## Mitteilungen

### Dringend gesucht

Eine Genossin oder einen Genossen, die oder der bereit wäre, das Verteilen von Abstimmungs- und Wahlmaterial zu organisieren. Aufwand ca. zwei bis drei Stunden pro Verteilaktion. Drei bis vier Mal pro Jahr. Der oder die VerteilchefIn muss nicht dem Vorstand der SP7 angehören. Bitte melden bei Yvonne Müller, Langmauerstrasse 103, 8006 Zürich, 043/ 537 46 75 oder [yvonnemueller@swissonline.ch](mailto:yvonnemueller@swissonline.ch)

### Verdankung

Margrit Perricone verlässt das Team als jahrelange Verteilerin. Herzlichen Dank für deine Arbeit!  
Yvonne

### Ehrung der JubilarInnen

An der Generalversammlung der SP7 werden folgende Genossinnen und Genossen für ihre Treue geehrt.

<b>70 Jahre Mitglied</b> (Eintritt 1935)	
Albert Hofstetter	Jahrg.1915
<b>40 Jahre Mitglied</b> (Eintritt 1965)	
Emil Walter-Busch	Jahrg.1942
<b>25 Jahre Mitglied</b> (Eintritt 1980)	
Sebastian Brändli	Jahrg.1955
Verena Daubemeyer-Müller	Jahrg.1955
Barbara Mora-Holenstein	Jahrg.1951
Ursula Müller	Jahrg.1941

### Kandidaturen für Parteimandate

An der GV der SP7 vom 17. März 2005 werden folgende Delegierte gewählt.

- 15 Delegierte der Stadtpartei
- 1 DelegierteR im Vorstand der Stadtpartei
- 1 ErsatzdelegierteR im Vorstand der Stadtpartei
- 1 DelegierteR SP Schweiz

Interessenten melden sich bitte bis zum 11. März 2005 schriftlich bei Burkhard Frey, Hofstrasse 9, 8032 Zürich  
E-mail:[burhard.frey@mbe.unisg.ch](mailto:burhard.frey@mbe.unisg.ch)

Willst Du immer aktuell informiert sein über die Aktivitäten der SP7? Dann besuche regelmässig

unsere **Homepage**

<http://www.sp7.ch>

Dort findest Du Hinweise auf Veranstaltungen und andere aktuelle Meldungen. Neu ist ein Forum für politische Meinungsbildung eingerichtet. Zudem kannst Du die Ausgaben des "Info7" herunterladen. Es gibt jetzt auch die Möglichkeit, dass Du Deine E-Mail-Adresse anmeldest. Dann erhältst Du jeweils einige Tage vor jeder Veranstaltung der SP7 eine Erinnerung per E-Mail.



Tramhaltestelle Kreuzplatz

## Öffentliche Veranstaltung zur Abstimmung Schengen/Dublin



### **Bundesrätin Micheline Calmy-Rey Rede und Gespräch mit Publizist Roger de Weck**

am 7. März 2005, um 19.30 Uhr  
Kirchgemeindesaal Paulus  
Scheuchzerstr. 180, 8057 Zürich

mit anschliessendem Apéro

Diese Veranstaltung wird organisiert von

**'SP**  
Zürich  
**6**

[www.sp6.ch](http://www.sp6.ch)



Christlichdemokratische Volkspartei  
CVP Stadt Zürich 6

[www.cvp-zh.ch/kreis/kreis6](http://www.cvp-zh.ch/kreis/kreis6)

**FDP** 

Freisinnig-Demokratische Partei  
Zürich 6

[www.fdp6.ch](http://www.fdp6.ch)



Evangelische Volkspartei  
[www.evpzuerich.ch](http://www.evpzuerich.ch)



GRÜNE Zürich 6/10  
[www.gruenezuerich.ch](http://www.gruenezuerich.ch)

**EINWOHNER-  
VEREIN  
6  
KREIS**

[www.ev6.ch](http://www.ev6.ch)

SP Kanton und SP Stadt Zürich:

## /// Wir wählen mehr Wissen über Schengen/ Dublin

Einladung zur internen Bildungsveranstaltung zu Schengen/Dublin am 3. März 2005 um 18 h.

Mario Fehr, Nationalrat und Mitglied der Aussenpolitischen Kommission:  
Einführung zu Bilateralen II und Schengen.

Jürg Schertenleib, Schweiz. Flüchtlingshilfe:  
Einführung zu Dublin.

Markus Notter, Regierungsrat:  
Schengen/Dublin aus Sicht des Kantons Zürich.


Fragen und Antworten.

Thomas Christen, Kampagnenleiter SP Schweiz:  
Vorstellung der Kampagne der SP Schweiz.

18 h	Begrüssung
18.05 - 19.05 h	Referate
19.05 - 19.45 h	Fragen und Antworten
19.45 - 20.00 h	Vorstellung der Kampagne der SP Schweiz
20 h	Schluss der Veranstaltung

Am Donnerstag, 3. März 2005, im Konferenzraum Sihlpost, Lagerstrasse 4, beim Hauptbahnhof

Wir freuen uns sehr, euch zahlreich begrüssen zu dürfen.  
SP Kanton Zürich und SP Stadt Zürich

Eine Stimme für Sie. 

[www.spzuerich.ch](http://www.spzuerich.ch)

### **Impressum info 7**

Informationsbulletin der Sozialdemokratischen Partei Zürich 7  
Homepage: [www.sp7.ch](http://www.sp7.ch)

### **Auflage:**

350 (etwa 10 mal jährlich)

### **Verteiler:**

Mitglieder und InteressentInnen der SP Zürich 7

### **Redaktion und Realisation**

Martin J. Nobs  
Postfach 310  
8030 Zürich  
Tel. 079 - 313 90 10  
mailto:  
[martin.johann.nobs@bluewin.ch](mailto:martin.johann.nobs@bluewin.ch)

### **Unterstützung Grafik und Gestaltung**

Rudolf Mattes

## Wahl- und Abstimmungswochenende

27. Feb. 2005

## Bilaterale 2 Die Schweiz und die Festung Europa

Restaurant Krone Unterstrass, 20 Uhr

03. März 2005

## Zur Abstimmung Schengen/Dublin m. Bundesrätin M. Calmy-Rey

Kirchgemeindesaal Paulus, Scheuchzerstr.180 19.30 Uhr

07. März 2005

## Vorstandssitzung SP7

Restaurant Wilder Mann, 20 Uhr

08. März 2005

## Generalversammlung SP7 2005

Restaurant Hegibach, Neumünsterstrasse 34, 20 Uhr

17. März 2005

## DV der SP Schweiz in La Chaux-de-Fonds

19. März 2005

## Partei Vorstand SP Stadt, Rest. Cooperativo, 19.30 Uhr

31. März 2005

Agenda